



ARGUS INTERNATIONAL DE LA PRESSE
INTERNATIONALER ARGUS DER PRESSE
INTERNATIONAL PRESS CUTTING SERVICE

ZÜRICH TEL. (051) 27 99 12/27 18 77 GENÈVE TEL. (022) 32 54

Das erste Gemeindeparlament der Schweiz mit Frauenstimmrecht

Die Gemeinde Riehen bei Basel hat jüngst den Frauen das Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten zuerkannt. An der ersten Bürgerversammlung mit Stimmberechtigten beider Geschlechter fanden sich 242 Männer und 224 Frauen ein, die als Hauptgeschäft die Neuwahl des Bürgerrates vorzunehmen hatten. Gewählt wurde auch eine Frau als erste Bürgerrätin nicht nur Riehens, sondern der Schweiz überhaupt. Unsere Bilder zeigen links eine Abstimmung der Männer- und Frauenversammlung und rechts die gewählte erste Schweizer Bürgerrätin, Frau Trudy Späth-Schweizer, die soeben die Gratulation des Bürgerratspräsidenten Wenk empfängt.

Thurgauer Tagblatt, Weinfelden

LUZERNER NEUESTE NACHRICHTEN
LUZERN

1. Okt. 1958

30. Sep. 1958

«Wärti Bürgerinne und Bürger vo Rieche . . .»

Die erste Frau Bürgerrat in der Schweiz gewählt

(EM.) Als in Riehen kürzlich die Neuwahl der Gemeindebehörden fällig war, kam aus Deutschland ein Photoreporter, mit Apparaten schwer behängt und die Hosensäcke voller Filme, um in Basels großer Landgemeinde an den Urnen ein Konterfei der ersten ihre Obrigkeit wählenden Schweizerinnen aufzunehmen. Er war umsonst erschienen und hatte wohl die Zeitungen nicht richtig gelesen, denn auch in Riehen gilt einstweilen das Frauenstimmrecht erst in der Bürgergemeinde.

Hätte sich der gute Mann aber noch ein paar Tage geduldet, dann wäre er gestern Montagabend gründlich auf seine Rechnung gekommen. An diesem 29. September fand nämlich im großen Saal des Riehener Landgasthofes die erste unter Mitwirkung der Bürgerinnen abgehaltene Bürgerversammlung der Gemeinde Riehen und zugleich die erste derartige Tagung in unserem männerprivilegierenden Lande statt. Ausgezählt 941 Bürgerinnen und 810 Bürger waren dazu eingeladen, 242 Bürger und 224 Bürgerinnen haben sich eingefunden. Als wichtigstes Traktandum sah die Tagesordnung eine Neuwahl der sieben Bürgerräte vor, die in ihrem Amt vor allem das Bürgervermögen, zusammengesetzt aus Bürgergut und Armengut, zu verwalten haben.

Eine ausgesprochen heitere Stimmung herrschte im Saal, als Bürgerratspräsident Wenk seine «Wärten Bürgerinne und Bürger vo Rieche» begrüßte und die Frauen vorerst eine Weile lang humorvoll

in gehobener Staatsbürgerkunde

unterwies, was auch manchem Bürger nichts geschadet haben dürfte. Dann galt es aber bereits allen Ernstes, mit offener Hand darüber abzustimmen, ob jene fünf Mitglieder des Bürgerrates, die zugleich als Riehener Bürger im Gemeinderat sitzen und im Gemeindepräsidenten auch den Bürgerratspräsidenten stellen, nach bisheriger Uebung in globo als bestätigt gelten sollen. Zustimmung erhoben sich zum ersten Mal gemeinsam einige hundert Frauen- und Männerhände. Ein Grüppchen Pressephotographen stürzte sich flugs auf das gefundene Fressen und ließ im

grelle Scheinwerferlicht der Filmoperateure wie Wild seine Blitzlichter spielen. Das ließ aus der Mitte der Versammlung einen älteren und offenbar erfahrenen Bürger mit den Worten aufstehen, bei soviel zu erwartender Bildpropaganda und Sensationsmacherei sei leider zu befürchten, daß die lieben Miteidgenossen «muff» werden könnten. Im Hinblick auf eine bevorstehende gesamtschweizerische Frauenstimmrechtsabstimmung sei damit nur den Gegenspielern gedient.

Nunmehr ging es nach der Bestätigung fünf bisheriger Bürgerräte darum, in geheimer Wahl die beiden restlichen Mandate zu verteilen. Ein Rücktritt und drei Nominationen lagen vor, wobei es durchaus möglich gewesen wäre, den vakanten Sitz und den Sitz eines zur Wiederwahl vorgeschlagenen bisherigen Bürgerrates, der nicht dem Gemeinderat angehört, den Frauen freizugeben. Nachdem man sich auf Wunsch eines Votanten die beiden Kandidatinnen von allen Seiten her figürlich angeschaut und dann ihre Anpreisung

als «hauslig, scharmant und gscheit»

aufmerksam hingenommen hatte, gingen aus der Wahl mit 304 Stimmen bestätigt der bisherige Bürgerrat und mit 336 Stimmen neu gewählt Frau Trudy Späth-Schweizer, die erste Frau Bürgerrätin, hervor. Auf die zweite Kandidatin entfielen 210 Stimmen, was darauf schließen läßt, daß nicht wenige der Wählerinnen beiden Frauen miteinander ihre Stimme gegeben haben.

Unter «Allfälligem» haben sich dann noch einige Bürger und Bürgerinnen von kommunalem Kleinram den Kropf geleert. Wäre die ganze Macht und Ueberzahl der Riehener Bürgerinnen noch mit Suffragengeist geladen aufmarschiert, bemerkte abschließend der Ratspräsident unter großem Hallo, so hätte sie heute abend wohl den respektablen männlichen Bürgerrat zu Fall gebracht. Daß das nicht geschah, mag immerhin als ein gutes und ermutigendes Omen für die Zukunft des Frauenstimmrechtes auch auf gesamtschweizerischer Ebene gewertet werden.